

Deutscher Kulturrat 11. Juni 2019

70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - „Für eine Kultur der Menschenrechte“

Am 10. Dezember 1948 formulierten die Vereinten Nationen mit der [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte](#) das Wertefundament für die Weltgemeinschaft. Dieses Jubiläum bot Anlass zum Feiern – aber auch Ansporn zum Handeln. Denn überall in der Welt, auch in Deutschland, stellen Teile der Gesellschaft die Menschenrechte in Frage, säen Hass gegen andere Menschen und bedrohen das friedliche Miteinander in unserer offenen und demokratischen Gesellschaft. Damit werden zunehmend auch die Freiheit der Kunst und der Medien in Zweifel gezogen. Gleichzeitig stellen sich viele Kulturschaffende populistischen Bewegungen entgegen und unterstützen Bündnisse im Sinne der Menschenrechte.

Der Deutsche Kulturrat, die Initiative kulturelle Integration und das Deutsches Institut für Menschenrechte würdigten das 70-jährige Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte mit einem Festakt. Die Veranstaltung „Für eine Kultur der Menschenrechte“ fand am 22. November 2018 in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin statt.

Zentrale Fragen waren: Welche Rolle spielen die Menschenrechte im und für den Kulturbereich? Wie können sie im Kulturbereich gestärkt werden? Haben Kulturschaffende angesichts der aktuellen Herausforderungen eine besondere Verantwortung für den Einsatz für Menschenrechte?

Das Programm begann mit der Begrüßung von **Christian Höppner**, Präsident des Deutschen Kulturrates. Es folgte eine Festrede von **Monika Grütters** MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien. Im Anschluss diskutierten **Marc Grandmontagne**, Geschäftsführender Direktor des Deutschen

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration
Seite 1 / 3

Adresse:

<https://www.kulturelle-integration.de/termin/70-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-fu-er-eine-kultur-der-menschenrechte/>

Deutscher Kulturrat 11. Juni 2019

Bühnenvereins, **Dalia Grinfeld**, Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland, **Beate Rudolf**, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte und **Olaf Zimmermann**, Sprecher der Initiative kulturelle Integration und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates.

Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates, sagte: „Es gibt keine Menschen erster und zweiter Klasse. Punkt! Angesichts mitunter geführter politischer Debatten in Deutschland ist es notwendig, dieses klar zu stellen. Die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig multilaterale Abkommen sind. Es kann und darf in der globalen Welt nicht darum gehen, wie sich jeder selbst der Nächste ist, sondern wie gemeinsam für die Rechte aller Menschen eingetreten werden kann.“

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, **Monika Grütters**, erklärte: „Kunst, Kultureinrichtungen und Medien können in besonderer Weise dazu beitragen, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ihre zivilisatorische Wirkung auch in der kleinen Welt des einzelnen entfaltet. Wir brauchen dafür die Vielstimmigkeit unabhängiger und kritischer Medien, wir brauchen die Lehren aus der Aufarbeitung unserer Vergangenheit, wir brauchen die Phantasie und auch den Widerspruchsgeist der Kunst – und eine Kultur- und Medienpolitik, die dafür Raum und Rahmenbedingungen schafft. Ob Literatur, Theater, bildende Kunst, Musik, Tanz oder Film, ob in Museen und Gedenkstätten, Projekten und Initiativen: Kunst und Kultureinrichtungen können Verbindendes sichtbar machen, wo das Trennende die Wahrnehmung beherrscht, sie können Perspektiven verschieben und Vorstellungsräume erweitern – und damit auch das Bewusstsein für Grausamkeit und Gewalt, für Unterdrückung und Diskriminierung.“

Die Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte, **Beate Rudolf**, betonte: „Eine Kultur der Menschenrechte braucht engagierte Menschen, die vom Staat die

Adresse:

Deutscher Kulturrat 11. Juni 2019

Beachtung der Menschenrechte einfordern und diese selbst im Alltag leben. Respekt vor dem Anderen, Anerkennung der gleichen Würde und Rechte aller Menschen, Bereitschaft zum unvoreingenommenen Meinungs austausch – all das macht eine Kultur der Menschenrechte aus und sichert das friedliche Miteinander in einer Gesellschaft. Kunst und Kultur öffnen hierfür Räume. Im besten Fall lassen sie Menschen ihre individuelle Würde erfahren und stärken die Bereitschaft zum solidarischen Einsatz für die Rechte anderer.

Olaf Zimmermann, Sprecher der Initiative kulturelle Integration, erklärte: „Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist kein Poesiealbum. Sie ist eine Verpflichtung und ihre Umsetzung verlangt Anstrengungen. Sie ist kein völkerrechtlicher Vertrag und daher leider nicht individuell einklagbar, aber sie entfaltet eine universelle zivilisatorische Wirkung. Sie gehört zum Besten, was wir Menschen uns als Menschen zugestehen.“

Bereits Anfang November 2018 erschien der **Schwerpunkt „Unantastbar: 70 Jahre Menschenrechte & Kultur“** in [Politik & Kultur 06/2018](#), der Zeitung des Deutschen Kulturrates.



Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration
Seite 3 / 3

Adresse:

<https://www.kulturelle-integration.de/termin/70-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-fuer-eine-kultur-der-menschenrechte/>